

Kurze Bio-Bibliographie

Prof. Dr. Claudia Benthien

Universität Hamburg
Institut für Germanistik II
Von-Melle-Park 6, Raum 560
20146 Hamburg
Tel. +49-40-42838-2738
/ Sekretariat: -3361 / Fax: -3553

Email: claudia.benthien@uni-hamburg.de

Homepage: http://www.slm.uni-hamburg.de/ifg2/personal/Claudia_Benthien.html

Wissenschaftlicher Werdegang

- Frühjahr 2010: Visiting Fellow am Department of German der University of California, Berkeley
- WS 08/09-SS 2009: Kommissarische Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg (Hauptamt, daher Aussetzen der Professur)
- Sommer 2008: Gastprofessorin (Max Kade-Professur) am Department of German der University of California, Berkeley
- Frühjahr 2006: Senior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK), Wien, im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Kulturen des Blicks“
- Seit Wintersemester 2005/6: Professorin (W3) für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt „Gender-Forschung im Rahmen kulturwissenschaftlicher Ansätze in der Literaturwissenschaft“ an der Universität Hamburg
- Spring Term 2005: Gastprofessorin an der Emory-University, Atlanta (USA)
- Juli 2004: Habilitation an der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität mit der Schrift „Barockes Schweigen. Rhetorik und Performativität des Sprachlosen im 17. Jahrhundert“
- Sommer 2003: Forschungstipendiatin an der Maison des Sciences de l'Homme (Paris)
- 2002: Postdoc-Stipendiatin an der Herzog-August Bibliothek
- 2001: Nord LB-Warburg/Wolfenbüttel Research Fellow an der Herzog August Bibliothek (Wolfenbüttel) und am Warburg Institute (London)
- 2000-2005: Wissenschaftliche Assistentin (C 1) am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin
- 1998-2000: Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Körper-Inszenierungen“ am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin
- Mai 1998: Promotion an der Humboldt-Universität mit der Arbeit „Im Leibe wohnen. Zur literarischen Imagologie und historischen Anthropologie der Haut“; Tiburtius-Preis 1999 des Landes Berlin für die Dissertation
- 1996: Visiting Scholar an der Columbia University, New York
- 1994-1997: Promotionsstudium am Institut für Deutsche Literatur und am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin, gefördert durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1993-94: Studium am German Department und am Department of Comparative Literature der Washington University in St. Louis, USA; dort im Mai 1994 M.A.-Abschluss mit der Arbeit ‚Meiner Augen Sehnsucht‘. Blick, Blendung und Begehren in Hans Henny Jahnn's Tragödie ‚Medea‘
- 1990-1993: Studium der Germanistik (Schwerpunktprogramm ‚Theater und Medien‘), Amerikanistik, Anglistik und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg

Hauptarbeitsgebiete

Deutschsprachige Literatur des 17. bis 21. Jahrhunderts (insbesondere des Barock, der Klassik, der frühen Moderne und der Gegenwart). Weitere Interessensschwerpunkte: US-amerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts, westeuropäische Literaturen, Theater und Performance der Gegenwart, bildende Kunst.

Methodisch-thematische Schwerpunkte: Historische Anthropologie; Gender-Forschung; Kulturtheorie; Geschichte des Körpers und der Wahrnehmung; Theorie und literarische Repräsentation der Affekte; Imagologie und Metaphorologie; Ästhetiken des Undarstellbaren; Rhetorik und Performativität; Narratologie; Medialität (Frühe Neuzeit, aktuelle Medienkunst); Wissenschaftsgeschichte.

Vorträge und Publikationen zu den Autor/innen Marcel Beyer, Hermann Broch, Catharina Regina von Greiffenberg, Durs Grünbein, Andreas Gryphius, Ödön von Horváth, Nathaniel Hawthorne, Hans Henny Jahnn, Elfriede Jelinek, Franz Kafka, Heinrich von Kleist, Else Lasker-Schüler, Thomas Meinecke, Jakob Reinhold Michael Lenz, Gotthold Ephraim Lessing, Daniel Casper von Lohenstein, Thomas Meinecke, Toni Morrison, Heiner Müller, Robert Musil, Michael Ondaatje, Blaise Pascal, Sylvia Plath, Hans Pleschinski, Jean Racine, Philip Roth, Friedrich Schiller, Arthur Schnitzler, William Shakespeare, Sophokles, John Edgar Wideman und Feridun Zaimoglu; ferner zu verschiedenen kulturwissenschaftlichen und kunsttheoretischen Fragestellungen.

Buchpublikationen u. a.

Tribunal der Blicke. Kulturtheorien von Scham und Schuld und die Tragödie um 1800. Köln, Weimar und Wien: Böhlau, 2011. 270 S. (Literatur – Kultur – Geschlecht, Kleine Reihe). [im Druck]

Freud und die Antike (zus. mit Hartmut Böhme und Inge Stephan). Göttingen: Wallstein, 2011. 472 S.

Frühe Neuzeit – Späte Neuzeit. Phänomene der Wiederkehr in Literatur und Künsten ab 1970 (Hrsg. vom Nordverbund Germanistik [Thomas Althaus, Matthias Bauer, Claudia Benthien, Markus Fauser, Alexander Košenina und Steffen Martus]). Bern u. a.: Lang, 2011. (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik). [im Druck]

Zeitschrift für Germanistik, Themenheft ‚Schnee von Gestern. Methodische und theoretische Perspektiven historischer ‚Wiederkehr‘ am Beispiel von Durs Grünbeins Descartes-Gedicht, begleitet von bisher unveröffentlichten Texten Durs Grünbeins‘ (zus. m. Steffen Martus) 24.2 (2011). [im Druck]

Paradies. Topografien der Sehnsucht (zus. mit Manuela Gerlof). Köln, Weimar und Wien: Böhlau, 2010. 274 S. (Literatur – Kultur – Geschlecht, Kleine Reihe 27)

Tabu. Interkulturalität und Gender (zus. mit Ortrud Gutjahr). München: Fink, 2008. 290 S.

„Europadiskurse in der deutschen Literatur und Literaturwissenschaft“ (Hg., zus. mit Paul Michael Lützeler und Anne-Marie Saint-Gille). *Akten des XI. Internationalen Germanistenkongresses, Paris 2005: ‚Germanistik im Konflikt der Kulturen‘*. Hrsg. von Jean-Marie Valentin. Bd. 12. Bern u. a. 2007. 13-185. (Jahrbuch für Internationale Germanistik, Reihe A: Kongressberichte, Bd. 88)

Die Kunst der Aufrichtigkeit im 17. Jahrhundert (Hg., zusammen mit Steffen Martus). Tübingen: Niemeyer, 2006. 376 S. (Frühe Neuzeit)

Barockes Schweigen. Rhetorik und Performativität des Sprachlosen im 17. Jahrhundert. München: Fink 2006. 464 S. [= Habilitationsschrift]

Meisterwerke. Deutschsprachige Autorinnen im 20. Jahrhundert (Hg., zusammen mit Inge Stephan). Köln/Weimar: Böhlau, 2005. 400 S. (Literatur – Kultur – Geschlecht, Kleine Reihe, Bd. 21)

Männlichkeit als Maskerade. Kulturelle Inszenierungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Hg., zusammen mit Inge Stephan). Köln/Weimar: Böhlau, 2003. 344 S. (Literatur – Kultur – Geschlecht, Kleine Reihe, Bd. 18)

Skin. On the Cultural Border between Self and the World. Übers. von Thomas Dunlap. New York: Columbia University Press, 2002. 290 S./Paperback ed. 2004. (European Perspectives – A Series in Social Thought and Cultural Criticism) [= englische Übersetzung von „Haut“]

Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neue Theoriekonzepte (Hg., zusammen mit Hans Rudolf Velten). Reinbek: Rowohlt, 2002. 384 S. (Rowohlts Enzyklopädie, Bd. 643)

Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle (Hg., zusammen mit Anne Fleig und Ingrid Kasten). Köln/ Weimar: Böhlau, 2000. 238 S. (Literatur – Kultur – Geschlecht, Kleine Reihe, Bd. 16)

Haut. Literaturgeschichte – Körperbilder – Grenzdiskurse. Reinbek: Rowohlt, 1999/2. Aufl. 2001. 320 S. (Rowohlts Enzyklopädie, Bd. 626) [= überarbeitete Fassung von „Im Leibe wohnen“]

* * * * *

Variante:

Kurzdarstellung als Fließtext

Claudia Benthien ist seit 2005 Professorin (W3) für Neuere deutsche Literatur (mit dem Schwerpunkt Gender-Forschung und Kulturtheorie) am Institut für Germanistik II der Universität Hamburg. Sie war zuvor Wissenschaftliche Assistentin (C1) am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin und Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Körper-Inszenierungen“ an der Freien Universität Berlin. Habilitation 2005 mit der Schrift „Barockes Schweigen. Rhetorik und Performativität des Sprachlosen im 17. Jahrhundert“ (Fink 2006); Promotion 1998 mit der Dissertation „Haut. Literaturgeschichte – Körperbilder – Grenzdiskurse“ (Rowohlt 1999).

Sie war Forschungsstipendiatin am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (Wien), an der Maison des sciences de l’homme (Paris), am Warburg Institute (London) und an der Herzog August Bibliothek (Wolfenbüttel). Gastprofessuren in Berkeley (Kalifornien) und an der Emory University (Atlanta, Georgia).

2011 erschien ihre dritte Monografie, „Tribunal der Blicke. Kulturtheorien von Scham und Schuld und die Tragödie um 1800“ (Böhlau). Buchpublikationen als Mitherausgeberin u. a.: Freud und die Antike (2011); Paradies. Topografien der Sehnsucht (2010); Tabu. Interkulturalität und Gender (2008); Die Kunst der Aufrichtigkeit im 17. Jahrhundert (2006); Meisterwerke. Deutschsprachige Autorinnen im 20. Jahrhundert (2005); Männlichkeit als Maskerade. Kulturelle Inszenierungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart (2003); Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neue Theoriekonzepte (2002); Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle (2000).